

Was ist eigentlich Umweltbildung?

Umweltbildung ist mehr als Sach- oder Artenkenntnis, mehr als die Naturwissenschaften.

Begriffe: Umwelt, Natur, Kultur

Umwelt ist die Umgebung von Dingen oder Lebewesen in unterschiedlichen Zusammenhängen.

„Die Umgebung eines Lebewesens, die auf dieses einwirkt und seine Lebensumstände beeinflusst“ war das 1909 von Jakob Johann von Uexküll veröffentlichte Buch *Umwelt und Innenwelt der Tiere*

- kann Individuum oder ganze Spezies meinen
- verschiedenes Verständnis in versch. wissenschaftlichen Disziplinen
- Streit darum, wer hier wen steuert: Umwelt → Lebewesen / Lebewesen → Umwelt? In welchem Umfang?

<http://de.wikipedia.org/wiki/Umwelt> 2012-03-12 22:00 Uhr

Natur (lat.: *natura*, von *nasci* „entstehen, geboren werden“, grch. semantische Entsprechung φύσις, *physis*, vgl. „Physik“) bezeichnet als Vorstellung alles, was nicht vom Menschen geschaffen wurde.

- in versch. en. Gesellschaften / sogar innerh. einer Gesellschaft versch., z.T. widersprüchlich verwendet
- Unterscheidung *belebte (biotisch, z.B. Pflanzen, Tiere) & unbelebte Natur (abiotisch, z.B. Steine, Flüssigkeiten, Gase)* – damit eng gebunden an Verständnis von Begriffen *Lebewesen* und *Leben*, damit in den Kontext philosophischer o. weltanschaulicher Anschauungsweise eingebunden.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Natur> 2012-03-12 22:00 Uhr

Kultur (zu lateinisch *cultura* „Bearbeitung, Pflege, Ackerbau“, von *colere* „wohnen, pflegen, verehren, den Acker bestellen“) ist im weitesten Sinne alles, was der Mensch selbst gestaltend hervorbringt, im Unterschied zu der von ihm nicht geschaffenen und nicht veränderten Natur. Kulturleistungen sind alle formenden Umgestaltungen eines gegebenen Materials, wie in der Technik oder der Bildenden Kunst, aber auch geistige Gebilde wie etwa Recht, Moral, Religion, Wirtschaft und Wissenschaft.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Kultur> 2012-03-12 22:00 Uhr

Warum brauchen wir Umweltbildung?

fehlende o. negative Bezüge zum Begriff Umwelt

- fehlerhafte Begriffsbildung vermeiden
- Bezug zur Natur / Wissen über Natur ist nicht selbstverständlich

Beziehung und Vernetzung als Grundhaltung

- vernetzte Umwelt wird nur "zerstückelt" wahrgenommen, "Ganzheitsreihen" fehlen zunehmend
- der Mensch verändert die Natur, aus der er stammt

Schön = schützenswert, die Schönheit der Natur entdecken

- Naturnähe nicht selbstverständlich – Entfernung v. Natur bes. in Städten ein Problem der Umweltbildg.
- Natur wird nicht automatisch als "schön" empfunden
- Menschen als Gestalter – Zus.hang mit psychischer Entw.: Selbstwirksamkeit
- Selbstwirksamkeit als 1. Schritt zum Schutz v. Umwelt + Natur

Sich daraus ergebende pädagogische Ziele

- Wahrnehmung v. Umwelt + Natur fördern
- Bewusstseins- + Verantwortungsaspekt: Wertschätzung vermitteln, Schutzbedürfnis

- wecken, Sensibilisierung für Umweltschutz
- Gestaltungsaspekt – Selbstwirksamkeit, Wertschätzung, Ästhetikempfinden entwickeln
- Ästhetik von Natur + gestalteter Natur vermitteln → Wahrnehmung!
- Sachwissen vermitteln

Methoden – wie kann man dem 'Kind der Kultur' Natur vermitteln?

- **Sachwissen vermitteln**
 - **Primärerfahrung** (aktives Erfahren) nachhaltiger als Sekundärerfahrung (Medien, Unterricht)
 - **Medien** dann wichtig, wenn Primärerfahrungen nicht verfügbar sind
- **Lebenszusammenhänge** kindgerecht vermitteln, möglichst als Primärerfahrung
- **ganzheitliches Lernen**: alle Sinne ansprechen (sensorische Integration nutzen)
- **Reflexion** über das Handeln/werken mit / in Natur

Quellen

- ▶ Hedwig WILKEN und Don BOSCO, Kinder werden Umweltfreunde. Umweltbildung in Kindergarten und Grundschule, 2002
- ▶ Kultusministerium des Freistaates Thüringen [Hrsg.], Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre, 2008.
- ▶ Burkhard LIEBSCH: *Kultur im Zeichen des Anderen oder Die Gastlichkeit menschlicher Lebensformen*. in: Friedrich JAEGER, Burkhard LIEBSCH (Hrsg.): *Handbuch der Kulturwissenschaften*., Stuttgart 2004, S. 1-23.

www.wikipedia.de